



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
in Bramfeld, Farmsen, Berne und Steilshoop!

Heute möchte ich Sie heute mit meinem Newsletter auf unsere gute und seriöse Landespolitik in den Bereichen Wohnungsbau, Finanzen, Inneres und Schule aufmerksam machen.

Aus unserem Wahlkreis Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop gehe ich auf die Faktenlage rund um die geplante Schließung der Kita „Elbkinder“ in der Fabriciusstraße in Bramfeld ein.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Wahlkreisbüro

Bramfelder Chaussee 312
22177 Hamburg
Tel. (040) 63 91 76 80
Fax (040) 63 91 76 81
Mobil (0179) 122 71 54
buero@pochnicht.de

www.pochnicht.de

Themen dieser Ausgabe:

- 2023 wurden mehr als 2.300 neue Sozialwohnungen bewilligt
- Hamburg tilgt Schulden in Höhe von fast 2,5 Milliarden Euro
- Schließung Kita „Elbkinder“ Fabriciusstraße Bramfeld – Die Fakten
- Haltestellen Haldesdorfer Straße – Neue Fahrgastunterstände geplant
- Kriminalitätsstatistik: Aufklärungsquote auf höchstem Stand seit 1997
- Rekordanmeldezahlen an den Grundschulen
- Infostände Marktplatz Bramfeld



2023 wurden mehr als 2.300 neue Sozialwohnungen bewilligt



(Bild: Lars Pochnight)

Die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) hat im vergangenen Jahr Förderungen für den Neubau von 2.380 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung bewilligt. Das sind knapp 500 Wohnungen mehr als im Jahr zuvor. Zusammen mit Bindungsankäufen und Bindungsverlängerungen wurden somit Förderungen für 4.199 Wohnungen für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen auf den Weg gebracht. Fertiggestellt wurden 2.155 sozial gebundene Neubauwohnungen. Wie bereits in den beiden Vorjahren wird die Förderung um 12 Prozent verbessert, um gestiegene Baukosten zu kompensieren.

Und der Erfolg der Hamburger Wohnungspolitik lässt sich messen: In keinem anderen Bundesland gibt es im Verhältnis zur Bevölkerung so viele Sozialwohnungen wie in Hamburg. Mit einem Bestand von knapp 110 Sozialwohnungen je 1.000 Mieterhaushalte – das ist mehr als das Doppelte des Bundesdurchschnitts – steht Hamburg im Ländervergleich deutschlandweit an der Spitze. Gleichzeitig setzte kein Bundesland in den letzten Jahren mehr Fördermittel ein als Hamburg. Durch die 2023 deutlich ausgeweitete Förderung hat es Hamburg geschafft, trotz schwierigster Marktbedingungen, die Zahl der bewilligten Sozialwohnungen gegen den bundesweiten Trend spürbar zu steigern. Über die Hamburgische Investitions- und Förderbank IFB wurden 2023 insgesamt 2.380 Neubauwohnungen mit Mietpreis-

und Belegungsbindung gefördert. Das sind knapp 500 Wohnungen mehr als im Jahr zuvor. Der Bestand an Sozialwohnungen in der Hansestadt liegt somit derzeit bei über 81.000 Wohnungen. Doch auch Hamburg bleibt von der Krise der Bauwirtschaft nicht verschont. Die Zahl der Baugenehmigungen von 5.404 Wohnungen ist im letzten Jahr bedauerlicherweise deutlich gesunken.

2023 wurden Förderungen für 2.380 neue Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung bewilligt. Den überwiegenden Teil machten Bewilligungen für Wohnungen im 1. Förderweg aus: 2.160 Wohnungen mit einer Anfangsmiete von 7,00 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Im 2. Förderweg konnte die IFB Hamburg 220 Wohnungen für Haushalte mit etwas höheren Einkommen und einer Anfangsmiete von 9,10 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bewilligen. Hinzu kamen im vergangenen Jahr mit 4.170 geförderten Wohnungsmodernisierungen, vor allem im energetischen Bereich, 593 Wohnungen konnten mit Bindung gefördert werden. Im Wohnungsbestand wurden im Jahr 2023 weitere Mietpreis- und Belegungsbindungen auch im Wohnungsbestand realisiert: durch den Ankauf von Belegungsbindungen und insbesondere durch Bindungsverlängerungen – insgesamt für

1.226 Wohnungen. Mit dem Programm „Bindungsverlängerungen“ konnten im letzten Jahr Mietpreis- und Belegungsbindungen im 1. Förderweg für weitere 10 Jahre erhalten werden, die ansonsten ausgelaufen wären.

Mit der gesamten Förderung des Jahres 2023 konnte die IFB Hamburg Förderungen für 4.199 Wohnungen mit Bindungswirkung und einem Förderbarwert von 538 Millionen Euro bewilligen. Fertiggestellt wurden im vergangenen Jahr insgesamt 2.155 geförderte Neubauwohnungen – davon 1.523 im 1. Förderweg und 632 im 2. Förderweg. Zusätzlich wurden 1.049 Wohnungen mit geförderten Modernisierungen fertiggestellt, davon 398 mit Bindungswirkung.



Für 2024 stellt Hamburg insgesamt 779 Mio. Euro für den Bau von Sozialwohnungen zur Verfügung. Damit ermöglichen Bürgerschaft und Senat auch zukünftig den Bau von mindestens 3.000 geförderten Neubauwohnungen und stellen für rund 13.000 geförderte Modernisierungen und für 1.100 Bindungen im Bestand die Mittel bereit.

Hamburg tilgt Schulden in Rekordhöhe von fast 2,5 Milliarden Euro

Hamburg hat im vergangenen Jahr Kredite mit einem Volumen von rund 2,45 Milliarden Euro netto getilgt. Dieses außergewöhnlich hohe Tilgungsvolumen übertrifft nochmals das Rekordniveau des Vorjahres. Der Schuldenstand des Kernhaushaltes der Freien und Hansestadt Hamburg sinkt damit auf rund 22,67 Mrd. Euro. Möglich wurde die Rekordtilgung insbesondere aufgrund nochmals stabiler Steuereinnahmen, soliden Wirtschaftens und durch einen guten Liquiditätsbestand.

Schließung Kita „Elbkinder“ Fabriciusstraße Bramfeld – Die Fakten



(Bild: Lars Pochnicht)

Die städtische „Elbkinder“-Kita Fabriciusstraße in Bramfeld sollte nächstes Jahr zum 01.04.2025, wegen des Baus eines Notausgangs für die neue U5 direkt nebenan, schließen.

Die zunächst für 2027/2028 geplante Baumaßnahme, einen Notausgang für die U-Bahn-Linie 5 zu schaffen, wurde

durch die Hochbahn um drei Jahre auf den April 2025 vorgezogen. Um diesen Notausgang zu errichten, ist es erforderlich, auf dem Grundstück der Kita Fabriciusstraße einschneidende Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe des Gebäudes vorzunehmen.

Eine im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens durch die zuständige Planfeststellungsbehörde in Auftrag gegebene „schalltechnische Untersuchung Baulärm“, vom 21. Februar 2019 hatte ergeben, dass es dabei zu einem gesundheitsschädigenden Baulärm von bis zu 86,6 Dezibel kommen wird.

[siehe Feststellungsbeschluss vom 30. September 2021:](#)

<https://www.hamburg.de/bwi/np-aktuelle-planfeststellungsverfahren/15450764/u5-ost/>.

Auszüge aus den für den Kita-Standort in der Fabriciusstraße 270 maßgeblichen Messungen wurden der für die Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde am 10. November 2020 von der Hochbahn zur Verfügung gestellt. Wegen der hiermit verbundenen Kindeswohlgefährdung gemäß § 45 Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), die sich auf dem gesamten Grundstück bei jeglicher Form der Nutzung ergeben würde, haben die „Elbkinder“ in Abstimmung mit der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde entschieden, den Kita-Betrieb während dieser Bauarbeiten an diesem Standort einzustellen und an anderer Stelle fortzuführen. Die „Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (Elbkinder)“ ist ein öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg in privater Rechtsform, der als ein Träger unter vielen agiert. Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und ist für das operative Geschäft und damit auch für Standortentscheidungen zuständig.



Um die Kita-Platz-Versorgung sicher zu stellen, war zwischen der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde, der für Schule und Berufsbildung zuständigen Behörde, Schulbau Hamburg und dem Träger im Zuge des Projektes „50 Kitas an Schulstandorten“ geplant, dass die Kita Fabriciusstraße zu Beginn der Bauarbeiten in einen kompletten Neubau auf dem Schulstandort Fabriciusstraße 150 verlagert werden sollte. Diese Planung musste aufgrund des vorgezogenen Bauzeitenplans zur Herstellung des Notausstieges auf dem Grundstück Fabriciusstraße 270 von Seiten der „Elbkinder“ zunächst verworfen werden. Allerdings prüft die Hochbahn aktuell noch intensiv die zeitliche Verschiebung der Baumaßnahme und hat bereits zugesagt mit den lärmintensiven Bauarbeiten nicht vor dem 1. August 2025 zu beginnen. Das kommt vor allem den Kindern im Vorschuljahr zu Gute, die dann nicht noch für drei Monate die Kita wechseln müssten. Weiterhin sind zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen für die Kita Fabriciusstraße in der Prüfung. Die Überlegungen und Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.



(Bild: Lars Pochnight)

Parallel gibt „Elbkinder“ an, dass die Herstellung eines weiteren Ersatzstandorts nach intensiven internen Prüfungen in der zur Verfügung stehenden Zeit bisher nicht realisierbar war. Kita Träger „Elbkinder“ prüft zurzeit einen alternativen Standort für die Kita auf dem Gelände der Grundschule Bramfeld an der Straße Hegholt. Grundsätzlich könnte die Grundstücksfläche freigezogen und

eine temporäre Kita in mobiler Bauweise errichtet werden.

Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde wurde am 11. Dezember 2023 seitens der Elbkinder darüber informiert, dass der Betrieb der Kita Fabriciusstraße längerfristig eingestellt werden muss. Aufgrund der Kurzfristigkeit und der noch offenen Planungen konnte zunächst keine breite Beteiligung der Elternschaft und Mitarbeitenden im Rahmen der Lösungssuche erfolgen. Die Entscheidung der Elbkinder wurde dann am 24. Januar 2024 zusammen mit der Hochbahn AG gegenüber den Eltern und den Mitarbeitenden kommuniziert, vor dem Hintergrund der Annahme, der Baubeginn sei im April 2025. Zwischenzeitlich habe ich mit mehreren Eltern der Kita sprechen können.

Gemeinsam mit Regina Jäck werde ich das Thema auch in Zukunft weiter eng begleiten und mich dafür einsetzen, dass es zu einer guten Übergangslösung kommt.

Haldesdorfer Straße – Neue Fahrgastunterstände geplant

Der Neubau der Kreuzung Haldesdorfer Straße/Werner-Otto-Straße ist mittlerweile abgeschlossen. Dabei wurden auch die Bushaltestellen für die Linie 8 neu gestaltet. Bisher fehlen allerdings noch die Fahrgastunterstände in beiden Fahrtrichtungen.



(Bild: Lars Pochnight)

Aufgrund einer Anfrage teilte mir die Hochbahn mit, dass der HOCHBAHN



bzw. der Firma Wall die Sondernutzungserlaubnis zur Installation aktuell für nur einen Fahrgastunterstand an der Richtungshaltestellen Haldesdorfer Straße, Richtung U-Wandsbek-Gartenstadt, vorliegt.

Am 17.11.2023 wurde, durch die zuständige Firma, auch die Aufstellung eines Fahrgastunterstandes auf der gegenüberliegenden Seite beantragt. Dieser Antrag ist durch das Bezirksamt Wandsbek bisher noch nicht beschieden worden. Die Firma Wall möchte die Fahrgastunterstände gern in beide Richtungen in einem Zug bauen. Es wird daher auf den zweiten Bescheid gewartet. Sobald dieser vorliegt, kann die Firma Wall die Terminplanung für den Bau angehen. Im Ergebnis sind also beide Fahrgastunterstände bereits geplant. Die Umsetzung soll zeitnah erfolgen.

Kriminalitätsstatistik: Aufklärungsquote auf höchstem Stand seit 1997

Nach einem noch pandemiebeeinflussten Vorjahr registriert die Polizei Hamburg für 2023 einen Anstieg der erfassten Delikte um 10,9 Prozent auf 234.241. Während die Zahl der Straftaten im Bezirk Hamburg-Mitte mit den Stadtteilen St. Georg und St. Pauli deutlich zunimmt, ist die Lage in den übrigen Hamburger Bezirken und Stadtteilen weitgehend unauffällig. Im Langzeitvergleich wird die Stadt trotz des hohen Bevölkerungswachstums kontinuierlich immer sicherer. Bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung verzeichnete Hamburg, abgesehen von den Jahren der Corona-Pandemie, nur in den Jahren 2018 und 2019 weniger Straftaten auf 100.000 Einwohner.

Während Hamburg mit der Kriminalstatistik 2022 noch punktgenau auf dem Niveau von 2019 gelandet war, stiegen die Zahlen bundesweit bereits im letzten Jahr um 3,5 Prozent im Vergleich zum letzten Vor-Pandemie-Jahr. Dieser Trend setzt sich bundesweit fort, nun auch in Hamburg. Dennoch wird die

Stadt im Langzeitvergleich (über 45 Jahre) bei anhaltend hohem Bevölkerungswachstum immer sicherer. Bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung verzeichnete Hamburg, abgesehen von den Jahren der Corona-Pandemie, nur in den Jahren 2018 und 2019 weniger Straftaten auf 100.000 Einwohner. Das Risiko, in Hamburg Opfer einer Straftat zu werden, bewegt sich damit weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Mehr als Dreiviertel des Gesamtanstiegs der Kriminalität in Hamburg ist auf den Bezirk Hamburg-Mitte mit den Stadtteilen St. Georg und St. Pauli zurückzuführen. Alle übrigen Hamburger Bezirke verzeichnen nur geringe bis gar keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (-0,1 bis +6,4 Prozent). Ursächlich für den starken Anstieg der registrierten Straftaten in Hamburg-Mitte (+25,2 Prozent) ist vor allem die massive Erhöhung der Polizeipräsenz, u. a. im Rahmen der „Allianz sicherer Hauptbahnhof“. Als sogenannte „Quattro-Streifen“ sind Mitarbeitende der Polizei Hamburg, der Bundespolizei, der DB-Sicherheit und der Hochbahnwache seit dem Frühjahr 2023 mit erhöhter Schlagkraft überall rund um den Hauptbahnhof unterwegs und decken damit deutlich mehr Straftaten auf.

Rekordanmeldezahlen an Grundschulen

Die Anmeldezahlen für das nächste Schuljahr kündigen erneut einen Rekord an: Bis zum Stichtag 1. Februar haben sich für die ersten Klassen an Hamburgsstaatlichen Grundschulen bislang 17.610 Schülerinnen und Schüler angemeldet, das sind zehn mehr als im Vorjahr. Im letzten Rekordjahr 2023 waren über 700 Schülerinnen und Schüler dazugekommen, in den Jahren davor waren es jährlich zwischen 300 und 500 Schülerinnen und Schüler. Die diesjährige Entwicklung der Anmeldezahlen für die ersten Klassen ist je nach Bezirk sehr unterschiedlich: Die stärksten Zuwächse im Vergleich zum letzten Jahr gab es in den Bezirken Hamburg-Mitte



(+110), Harburg (+67), Wandsbek (+29) und Bergedorf (+14). Rückgänge gab es hingegen in den Bezirken Hamburg-Nord (-53), Altona (-60) und in Eimsbüttel (-97). Die meisten Anmeldungen für die erste Klasse verzeichnete die Elbinselschule in Wilhelmsburg mit 151, die Adolph-Schönfelder-Schule in Barmbek mit 150 und die Fridtjof-Nansen-Schule in Lurup mit 147 Anmeldungen. Die meisten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen die Schule Schnuckendrift in Neugraben-Fischbek mit 39 und die Schule Curslack-Neuengamme mit 38 Anmeldungen mehr als im Vorjahr. Auch Hamburgs in den letzten Jahren neu gegründeten Grundschulen entwickeln sich bei den Anmeldezahlen sehr gut: Schule Fabriciusstraße (Bramfeld, gegründet 2021): 98 Anmeldungen für das Schuljahr 2024/25, Grundschule Ballerstaedtweg (Ohlsdorf, gegründet 2019): 91 Anmeldungen, Grundschule Am Baakenhafen (Hafencity, gegründet 2021): 78 Anmeldungen, Grundschule Sinstorfer Weg (Marmstorf, gegründet 2020): 77 Anmeldungen, Wolfgang-Borchert-Schule (Eimsbüttel, gegründet 2019): 73 Anmeldungen, Schule am Park (Harburg, gegründet 2021): 66 Anmeldungen. 2024 werden zudem zwei neue Grundschulen mit zunächst jeweils ein bis zwei Klassen an den Start gehen können: die Fanny-Hensel-Schule in Barmbek-Süd und die Grundschule Eschenweg in Fuhlsbüttel. Darüberhinaus sind für 2025 mit der Grundschule Isestraße in Harvestehude und der Grundschule Wandsbek-Süd zwei weitere Grundschulgründungen geplant. Die Zahl der Anmeldungen für die Vorschulklassen (VSK) ist nach dem Rekordjahr 2023 erstmalig um 347 Anmeldungen auf 11.081 wieder gesunken. Trotzdem liegt die Zahl immer noch über der 2023 erstmalig überschrittenen Marke von 11.000 und damit knapp 100 Anmeldungen über dem Niveau von 2022 (10.973). Anders als die Zahl der Erst-

[Impressum und Kontakt:](#)

klässler sind die Anmeldezahlen an den Vorschulklassen seit Jahren stets höher als die Zahl der tatsächlich nach den Sommerferien eingeschulten Kinder, weil es für die Vorschulklassen keine Schulpflicht gibt und sich einige Eltern noch in letzter Minute für den Verbleib der Kinder in der Kita entscheiden. Insofern ist die Zahl der Anmeldungen für die Vorschulklassen nicht mit der Zahl der Vorschulkinder nach den Sommerferien gleichzusetzen.

Infostände Marktplatz Bramfeld



INFOSTAND

Was bewegt uns in Bramfeld?

Auch in den nächsten Wochen werde ich gemeinsam mit Regina Jäck wieder Informationsstände, Freitags, auf dem Bramfelder Marktplatz anbieten.

An folgenden Tagen sind wir auf dem Wochenmarkt von 10 – 12 Uhr anzutreffen:

23.02.2024 und 08.03.2024.

Über tatkräftige Unterstützung aus den Distrikten würden wir uns sehr freuen